

MEDIENKOMPETENZ FÜR JUGENDLICHE




**Schwarzkopf
Stiftung**
JUNGES EUROPA 



Auswärtiges Amt



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WORKSHOP „CHECK YOUR SOURCES!“

DIESER WORKSHOP SENSIBILISIERT JUGENDLICHE FÜR DEN KRITISCHEN UMGANG MIT QUELLEN. DER FOKUS LIEGT AUF AUDIOVISUELLEN MEDIEN. DIE IDEE ZU DEM BILDUNGSMODUL WURDE VON LEHRKRÄFTEN UND JUNGEN MULTIPLIKATOREN UND MULTIPLIKATORINNEN DER FORMALEN UND NON-FORMALEN BILDUNG AUS ARMENIEN, ASERBAIDSCHAN, GEORGIEN, DER UKRAINE, WEISSRUSSLAND, RUSSLAND UND DEUTSCHLAND IM RAHMEN DES PROJEKTS „MEDIENKOMPETENZ FÜR JUGENDLICHE“ ENTWICKELT. AUSGANGSPUNKT WAREN FOLGENDE ERFAHRUNGEN:



Jugendliche neigen dazu, jeder Quelle zu vertrauen, nur weil sie sie für zuverlässig halten. Zum Beispiel habe ich einen Schüler gefragt, warum er BBC glaubt und die Antwort lautete: „Weil es BBC ist.“

*(Nino Kvaratskheliya,
Understanding Europe Trainerin, Ukraine)*



Seit dem Krieg in der Ukraine engagiere ich mich sehr stark in den Medien – weil er durch Propaganda und Falschmeldungen angeregt wurde, die Hasstiraden und Panikmache auslösten. Wir haben immer noch viele Zielgruppen, die Medien nicht kritisch genug konsumieren, und damit nicht verstehen, wann etwas wahr ist und wann nicht.

*(Yevhen Fedchenko,
Gründer Stopfake.org, Ukraine)*



Während einer meiner Workshops an Schulen war ein Jugendlicher davon überzeugt, dass bestimmte Länder niemals der EU beitreten werden. Das hatte er in einem Zeitungsartikel gelesen. Er erinnerte sich nicht an die Quelle, dachte aber auch nicht darüber nach, wie verlässlich diese Quelle war.

*(Tatev Mkrtumyan,
Understanding Europe Trainerin, Armenien)*



Es braucht neue Formate und alternative Methoden, um Jugendliche besser zu erreichen.

*(Liana Badalyan,
Friedrich-Ebert-Stiftung, Armenien)*

THEMA**CHECK YOUR SOURCES –
KRITISCHER UMGANG MIT AUDIOVISUELLEN MEDIEN****ZEIT****2 X 90 MINUTEN****ZIELE**

- Dimensionen einer kritischen Mediennutzung definieren und einüben
- verschiedene Video-Formate kennenlernen und kreativ erproben
- Selbstwirksamkeit in der Videoproduktion und Videorezeption erleben
- Sensibilisierung für den Umgang mit „Fake News“

METHODIK**PARTNER- UND GRUPPENARBEIT, PLENUM, DISKUSSION****MATERIALIEN****MODERATIONSMATERIALIEN, SMARTPHONE, SNAPCHAT-APP**

Understanding Europe Teilnehmende testen das Workshop-Konzept mit Snapchat.

ZEIT

45 MINUTEN

MATERIAL

MODERATIONSKARTEN
STIFTE, PINNWAND
ARBEITSBLATT 1

SOZIALFORM

PLENUM
PAARE

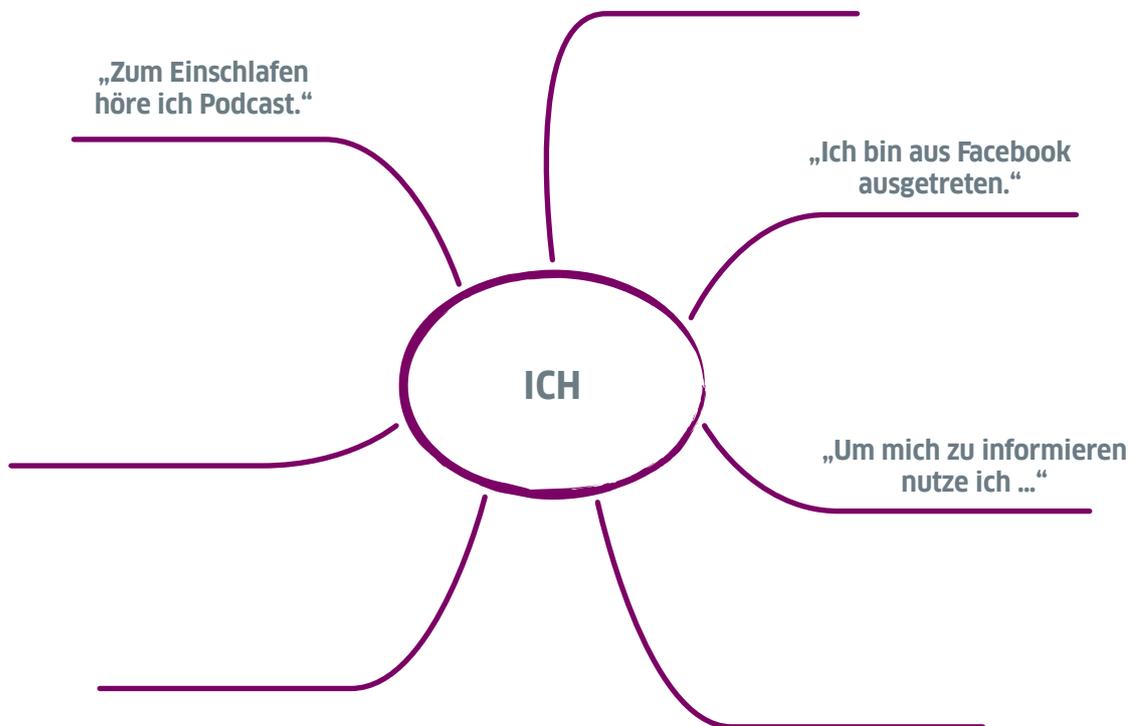
EINSTIEG: SELBSTREFLEXION

Die Workshopleitung begrüßt die Teilnehmenden und leitet zur Reflexion an:

1. Welche Medien hast du heute bereits genutzt?
2. Gibt es ein Bild aus den Medien, das dir seit langem nicht mehr aus dem Kopf geht?
3. Bist du schon einmal auf eine Falschmeldung hereingefallen?
4. Was für ein Medientyp bist du? Welche Medien nutzt du mehr, welche weniger? (z.B. WhatsApp, Facebook, Youtube, Snapchat, Online-Nachrichten, Zeitung, Radio, Podcast) Zeichne dazu ein Identity Chart.

Die Teilnehmenden tauschen sich auf Grundlage des **Arbeitsblatts 1** in Paaren kurz über die Fragen 1-3 aus.

Anschließend bittet die Workshopleitung die Teilnehmenden wichtige Punkte aus ihren Identity Charts zur Mediennutzung im Plenum vorzustellen. Die Ergebnisse könnten notiert werden, um ein Gesamtbild zur Mediennutzung zu ermitteln.



Identity Chart zur Mediennutzung

ZEIT

45 MINUTEN

MATERIAL

SMARTPHONES
SNAPCHAT-APP
SICHERHEITSHINWEISE
ÜBERSICHT ZU VIDEO-
FORMATEN
ARBEITSBLATT 2, 3

SOZIALFORM

PLENUM
KLEINGRUPPEN

ERARBEITUNG: VIDEOPRODUKTION

Die Teilnehmenden tauschen sich zu Funktionen der Snapchat-App sowie Risiken aus. Bei Bedarf ergänzt die Workshopleitung. Die Teilnehmenden einigen sich auf sichere und respektvolle Nutzungsregeln.

Die Teilnehmenden bilden 3er Gruppen. Jede Gruppe benötigt ein Smartphone mit einer installierten Snapchat-App und einem eigenen Profil (könnte neu angelegt werden). Es sollten sich alle in der App als Freunde vernetzen.

Die Kleingruppen produzieren eigenständig kurze Video-Snaps zu einem Thema ihrer Wahl. Die Workshopleitung stellt dazu mögliche Video-Formate vor (**Arbeitsblatt 2**). Die Teilnehmenden machen sich kurz mit verschiedenen Snapchat-Tools vertraut.

Jeder Video-Snap soll fünf verschiedene Informationen visuell und im Ton vermitteln. Was ist passiert? Wer ist beteiligt? Wo ist es geschehen? Wie ist es geschehen? Woher stammt die Information? (**Arbeitsblatt 3**)

Die Kleingruppen entscheiden, ob ihre Videos Fakten und/oder falsche Informationen wiedergeben.



Understanding Europe Teamende produzieren kurze Video-Snaps.

ERGEBNISSICHERUNG

Jede Gruppe speichert ihre Videos und diskutiert anschließend, welches Video sie mit den anderen per Snapchat teilen möchte.

ZEIT

45 MINUTEN

MATERIAL

SMARTPHONES
SNAPCHAT-APP

SOZIALFORM

KLEINGRUPPEN

ERARBEITUNG: VIDEOVERBREITUNG „STILLE POST“

Die 3er-Teams werden in 2 Gruppen mit jeweils 4 Teams eingeteilt. In jeder Gruppe wird eine Reihenfolge zwischen den Teams festgelegt

Gruppe A: Team 1, Team 2, Team 3, Team 4

Gruppe B: Team 1, Team 2, Team 3, Team 4

Die Kleingruppen sehen sich ihre ausgewählten Videos nochmals an und entscheiden, ob sie bei ihrer Auswahl bleiben. Auf ein Signal senden alle Teams ihre Videos per Snapchat an das nachfolgende Team. So starten zwei Snap-Ketten. Sie funktionieren wie „Stille Post“. Sobald die Teams die Snaps erhalten, haben sie folgende Aufgaben (**Arbeitsblatt 4**):

1. Schaut euch die Video-Snaps aufmerksam an! Überlegt, welches die wichtigsten Aspekte des Snaps sind. Achtung: Snaps sind nur 10 Sekunden lang sichtbar und verschwinden danach.
2. Produziert einen Video-Snap, der die wichtigsten Aspekte aus diesem Snap wiederholt. (Stellt euch vor, ihr würdet die Informationen einer Freundin oder einem Freund weitergeben). Speichert den Snap.
3. Sendet den Snap an das Team nach euch.

Die Kette geht weiter bis vier Versionen produziert sind.



Understanding Europe Teamende schauen das Snapchat-Video an, das sie von einer anderen Gruppe erhalten haben.

ALTERNATIVE: ERWEITERUNG

Die Teams aus den beiden Gruppen (z.B. Team 1 aus Gruppe A und Team 1 aus Gruppe B) zeigen sich gegenseitig ihre Videos und entscheiden gemeinsam, welches Video geteilt werden soll. Auf ein Signal senden alle Teams ihre Videos per Snapchat an die beiden nachfolgenden Teams in beiden Gruppen. (Team 1 sendet das Video also z.B. sowohl an Team 2 aus Gruppe A als auch an Team 2 aus Gruppe B.) So starten zwei parallele Snap-Ketten.

ZEIT

15 MINUTEN

MATERIAL

MODERATIONSKARTEN
STIFTE
PINNWAND
SMARTPHONES
SNAPCHAT-APP
GESPEICHERTE SNAPS
ARBEITSBLATT 5

SOZIALFORM

KLEINGRUPPEN
PLENUM

AUSWERTUNG: ANALYSE DER VIDEOS

Die Teams machen sich auf die Suche, wie sich ihre Snaps entwickelt haben. Dazu zeigen sich die Teams gegenseitig ihre gespeicherten Snaps und notieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Versionen auf Moderationskarten.

Die Workshopleitung clustert die Ergebnisse und moderiert einen Austausch. Sie kann dabei auf vier Ebenen eingehen:

1. Urheber: Wurde genannt, wer den Video-Snap produziert hat?
2. Intention: Wurde die Intention des Video-Snaps deutlich? Wie hat sie sich durch die Snap-Kette verändert? Wie sind die Gruppen mit bewussten Falschmeldungen bzw. der Unsicherheit darüber umgegangen?
3. Inhalt: Welche Inhalte wurden vermittelt? Wie haben sich die Inhalte durch die Snap-Kette verändert? War allen Gruppen bewusst, ob sie Fakten oder falsche Informationen weitergeben?
4. Form: Wurde die Form des Video-Snaps vermittelt und/oder reflektiert? Wie hat sich die Form verändert? Wie beeinflusst das Medium die Form?



Understanding Europe Teamende clustern Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Video-Snaps.

ZEIT

30 MINUTEN

MATERIAL

MODERATIONSKARTEN

PINNWAND

VIDEO-SNAPS

VIDEO-QUELLEN

ARBEITSBLATT 6

SOZIALFORM

PLENUM

MURMELGRUPPEN

TRANSFER: HANDLUNGSSTRATEGIEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT VIDEOS

Die Kurz-Videos wurden in den Teams unterschiedlich wahrgenommen, bewertet und weitergegeben. Wie die Teilnehmenden die Snaps verstehen und verbreiten, hängt unmittelbar mit individuellen Vorstellungen, Interessen, Vorkenntnissen und Erfahrungen zusammen.

Die Teilnehmenden sammeln mindestens **fünf konkrete Handlungsideen** zum kritischen Umgang mit Videos. Ausgangspunkte können sein:

- Was würdet ihr tun, um Informationen zu prüfen?
- Auf welche Quellen würdet ihr euch berufen? Warum?
- Welche Informationen würdet ihr weitergeben?

ERWEITERUNGSMÖGLICHKEIT

Die Workshopleitung präsentiert ausgewählte Kurz-Videos. Einige enthalten falsche Informationen (bewusst oder unbewusst). Die Teilnehmenden erproben und diskutieren ihre Handlungsideen in Murmelgruppen.

Eine Auswahl von Fake-News und Handlungsstrategien:

www.stopfake.org/de/wie-identifiziere-ich-ein-fake/

ERGEBNISSICHERUNG: Die Teilnehmenden tauschen sich im Plenum über erfolgreiche Strategien und Unsicherheiten aus. In dieser Phase besteht die Möglichkeit, die Handlungsoptionen um weitere Ideen und offene Fragen zu ergänzen.

ARBEITSBLÄTTER

AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN FINDEN INTERESSIERTE ALLE ARBEITSBLÄTTER ZUR DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS „CHECK YOUR SOURCES!“.

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN UND INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF DEN WEBSEITEN DES GOETHE-INSTITUTS UKRAINE UND DER SCHWARZKOPF-STIFTUNG:

WWW.GOETHE.DE/UKRAINE/MEDIENKOMPETENZ

WWW.SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/MEDIENKOMPETENZ/

BITTE UM FEEDBACK

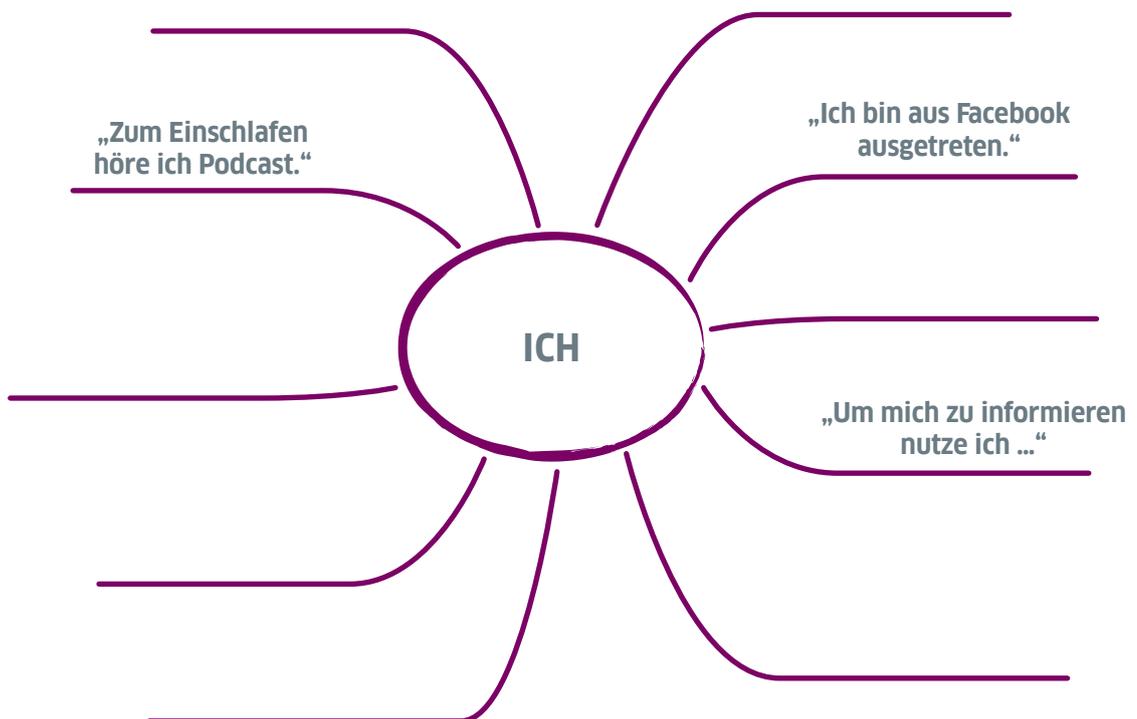
SIE HABEN DEN WORKSHOP ODER EINZELNE MODULE DURCHGEFÜHRT? DANN SCHICKEN SIE UNS EIN KURZES FEEDBACK MIT LOB, KRITIK ODER ANREGUNGEN: INFO@SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

ARBEITSBLATT 1

AUFGABE 1: REFLEXION ZUR MEDIENNUTZUNG

1. Welche Medien hast du heute schon genutzt?
2. Gibt es ein Bild aus den Medien, das dir seit langem nicht mehr aus dem Kopf geht?
3. Bist du schon einmal auf eine Falschmeldung hereingefallen?
4. Welche Medien nutzt du mehr, welche weniger? (z.B. WhatsApp, Facebook, Twitter, Youtube, Snapchat, Online-Nachrichten, Zeitung, Radio, Podcast)
Zeichne dazu mithilfe dieser Vorlage ein "Identity Chart" mit mindestens fünf Punkten über deine Mediennutzung.



AUFGABE 2: AUSTAUSCH ZUR MEDIENNUTZUNG

1. Tausche dich zu den Fragen mit einem anderen Teilnehmenden aus.
2. Stelle deine wichtigsten Punkte aus dem "Identity Chart" in der Gruppe vor.

ARBEITSBLATT 2

SECHS FORMAT-IDEEN FÜR KURZ-VIDEOS

1. STRASSENSZENE

Das Video zeigt eine Straßenszene mit Menschen. Es geht darum, eine bestimmte Person zu erkennen, die Informationen zu ihr zu hören und zu erfassen.

2. GEBÄUDE

Im Snap zu sehen ist ein (altes) Gebäude. Im Ton werden z.B. Geschichten der Bewohnerinnen und Bewohner erzählt.

3. BEWEGUNG - INTERN

Der oder die Filmende bewegt sich mit dem Smartphone durch einen Ort, z.B. von einer Straße um die Ecke zur nächsten. Der visuelle Hintergrund ändert sich schnell.

4. BEWEGUNG - EXTERN

Hierbei bleibt die Kamera an einem festen Ort, aber davor passiert viel Bewegung. Tipp: Wenn die Art der Bewegung relativ alltäglich ist, so sollte es viele sonstige visuelle Informationen geben.

5. INTERVIEW

Es sind zwei Menschen zu sehen. Zunächst stellt sich die erste Person vor, bevor sie die Kamera auf die zweite richtet und ihr Fragen stellt.

6. ENTHÜLLUNG

Hierbei wird die Kamera zunächst verdeckt - z.B. durch die Hülle des Handys oder die Hand. Für einen kurzen Moment, ganz am Ende des Videos, wird die Verdeckung entfernt und ein Objekt oder eine Person „enthüllt.“ Der letzte, kurze Moment ist entscheidend.

ARBEITSBLATT 3

VIDEOPRODUKTION

1. Schreibt eine Meldung zu einem Thema eurer Wahl, das Aufmerksamkeit erregen kann. Macht die anderen neugierig. Überlegt euch fünf verschiedenen Informationen, die ihr visuell und im Ton vermitteln wollt. Was ist passiert? Wer ist beteiligt? Wo ist es geschehen? Wie ist es geschehen? Woher stammt die Information?

Entscheidet, ob eure Meldung Fakten und/oder falsche Informationen wiedergeben soll.

2. Produziert nun ein oder mehrere Video-Snap(s)! Experimentiert mit unterschiedlichen Video-Formaten und verschiedenen Snapchat-Tools. Speichert die Video-Snaps ab.
3. Einigt euch, welches Video ihr verbreiten wollt. Schickt den Video-Snap an das Team nach euch. Team 1 ⇒ Team 2 ⇒ Team 3 ⇒ Team 4 ⇒ Team 1.

Damit startet die Snap-Kette. Sie funktioniert ähnlich wie "stille Post".

ARBEITSBLATT 4

VIDEO-VERBREITUNG

Ihr habt einen Video-Snap von der anderen Gruppe erhalten. Schaut euch das Video aufmerksam an! Achtung: Snaps sind nur 10 Sekunden lang sichtbar und verschwinden danach.

- 1.** Notiert euch das Thema und die relevantesten Aspekte des Snaps. Achtet auch auf die Präsentationsform.
- 2.** Produziert einen Video-Snap, der die wichtigsten Aspekte wiederholt. Speichert ihn.
- 3.** Sendet den neuen Video-Snap an das Team nach euch.
Team 1 ⇒ Team 2 ⇒ Team 3 ⇒ Team 4 ⇒ Team 1.

Die Kette geht weiter bis vier Versionen produziert sind.

ARBEITSBLATT 5

VIDEO-ANALYSE

1. Schaut euch die unterschiedlichen Versionen eures Snap-Videos an. Analysiert in eurer Gruppe Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Versionen.

Achtet auf folgende Punkte:

- Urheber: Wer hat das Video produziert?
- Intention: Mit welchem Ziel wurde das Video produziert?
- Inhalte: Worum geht es?
- Form: Wie werden die Inhalte vermittelt?

	GEMEINSAMKEITEN		
	Snap 2	Snap 3	Snap 4
Snap 1			

	UNTERSCHIEDE		
	Snap 2	Snap 3	Snap 4
Snap 1			

2. Notiert eure wichtigsten Ergebnisse auf Moderationskarten!

WORKSHOP „CHECK YOUR SOURCES!“

ERWEITERUNG FÜR DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

THEMA **CHECK YOUR SOURCES - KRITISCHER UMGANG MIT AUDIOVISUELLEN MEDIEN IM UNTERRICHT FÜR DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (DAF)**

ZEIT **6 X 45 MINUTEN**
(45 MINUTEN / 135 MINUTEN / 45 MINUTEN / 45 MINUTEN)

ZIELE Im DaF-Unterricht:

- Dimensionen einer kritischen Mediennutzung definieren und einüben
- verschiedene Video-Formate kennenlernen und kreativ erproben
- Selbstwirksamkeit in der Videoproduktion und Videorezeption erleben
- Sensibilisierung für den Umgang mit „Fake News“
- Wortschatzerweiterung im Themenfeld „Fake News“

METHODIK **PARTNER- UND GRUPPENARBEIT, PLENUM, DISKUSSION**

MATERIALIEN **MODERATIONSMATERIALIEN, SMARTPHONE, SNAPCHAT-APP**

ZEIT

20 MINUTEN

MATERIAL

ARBEITSBLATT
1 PRO TEILNEHMENDEN

RAUM

SITZKREIS

EINSTIEG: SELBSTREFLEXION

Die Workshopleitung begrüßt die Teilnehmenden im Stuhlkreis und stellt folgende Fragen zur stillen Reflexion:

- Welche Medien hast du heute bereits genutzt?
- Gibt es ein Bild aus den Medien, das dir seit langem nicht mehr aus dem Kopf geht?
- Was für ein Medientyp bist du?

Die Teilnehmenden erhalten das **Arbeitsblatt DaF 1** zur Mediennutzung, bilden Paare, interviewen einander und notieren die Antworten. Die Workshopleitung bittet die Teilnehmenden in den Kreis zurück. Einige Freiwillige stellen die Mediennutzung ihrer Partnerin oder ihres Partners vor.

ZEIT

20 MINUTEN

MATERIAL

2 X ARBEITSBLATT 2
AUSGEDRUCKT AUF A3
SOWIE ARBEITSBLATT 3
PRO TEILNEHMENDEN

RAUM

SITZKREIS

EINSTIEG: ERARBEITUNG DES WORTSCHATZES

Die Teilnehmenden werden gebeten, eine Mindmap zum Begriff **Fake news** zu erarbeiten. Sie werden in 2 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt das **Arbeitsblatt DaF 2** mit der Aufgabe, eine Mindmap zum Thema "Fake News" zu erstellen. Die erstellten Mindmaps werden im Raum aufgehängt. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden das **Arbeitsblatt DaF 3** mit einer Wortschatzliste und klären unbekannte Begriffe.

ZEIT

**60 MINUTEN,
15 MINUTEN PAUSE,
60 MINUTEN**

MATERIAL

**4 SMARTPHONES
4 SNAPCHAT-APPS
STOPPUHR
ARBEITSBLATT 4 UND 5
JE EINS PRO GRUPPE**

RAUM

FREIE BEWEGUNG

ERARBEITUNG: MEDIENBILDER UND MEDIENPRODUKTION

Die Teilnehmenden bilden erneut 4-5 Gruppen. Jede Gruppe benötigt ein Smartphone mit einer installierten Snapchat-App und einem eigenen Profil. Die Teilnehmenden tauschen sich zu grundlegenden Funktionen und Sicherheitseinstellungen der Snapchat-App aus. Bei Bedarf ergänzt die Workshopleitung. Vor Beginn des Experiments sollten sich alle Teilnehmenden in der App vernetzen und sich als Freunde registrieren.

Jede Gruppe bekommt eine Nummer. Sie bearbeiten das **Arbeitsblatt DaF 4** zur Themenfindung und zur Erstellung der Snapchats.

Haben die Gruppen das Arbeitsblatt bearbeitet und festgelegt, wer welchen Snapchat verschickt, erhält jede Gruppe das **Arbeitsblatt DaF 5**. Die Workshopleitung geht mit den Gruppen die Aufgaben durch und klärt Fragen.

PAUSE 15 MINUTEN

Nun beginnen die Snap-Ketten. Sie funktionieren ähnlich wie „Stille Post“. Die Workshopleitung organisiert das Versenden der Snaps: Jede Gruppe verschickt einen Snap und erhält einen Snap:

Gruppe 1 ⇒ Gruppe 2 ⇒ Gruppe 3 ⇒ Gruppe 4 ⇒ Gruppe 1

Sobald jede Gruppe einen Snap erhält, haben die Teilnehmenden maximal 10 Minuten Zeit für die Bearbeitung der Aufgabe auf **Arbeitsblatt DaF 5** (Anschauen des Snaps, Notieren der relevantesten Aspekte, Erstellung eines neuen Snaps).

Nun geht es weiter in der Snap-Kette. Die Workshopleitung fordert die Gruppen auf, den neu erstellten Snap an die nächste Gruppe in der Reihenfolge zu schicken. Sobald diese Gruppe den Snap erhält, bearbeitet sie dieselben Aufgaben.

So geht die Kette weiter bis zu jedem Snap drei Versionen produziert wurden.

ZEIT

45 MINUTEN

MATERIAL

**4 SMARTPHONES
ARBEITSBLATT 5**

RAUM

**SITZKREIS UND FREIE
BEWEGUNG IM RAUM
GRUPPENARBEIT**

AUSWERTUNG: ANALYSE DER VIDEOS

Die Teilnehmenden kommen wieder im Stuhlkreis zusammen. Nun präsentiert jede Gruppe das Video, das sie zuerst erstellt hat (also jeweils das Video zu Beginn der Snap-Kette). Danach präsentiert jede Gruppe das dazu zuletzt erstellte Snap-Video.

Die Teilnehmenden gehen in ihre Arbeitsgruppen zurück. Jede Gruppe bekommt einen Stapel Moderationskarten und Marker. Die Gruppen werden gebeten, sich auszutauschen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Versionen auf Moderationskarten gut leserlich zu notieren. Dabei dürfen sie auch nochmal auf ihre Notizen auf **Arbeitsblatt DaF 5** schauen.

In der Zwischenzeit hängt die Workshopleitung ein Flipchart mit den Kategorien „Gemeinsamkeiten“ und „Unterschiede“ auf. Sie sammelt die Moderationskarten ein und clustert sie sichtbar. Im Anschluss fasst die Workshopleitung die Ergebnisse kurz zusammen. Sie weist auf die vier unterschiedlichen Analyseebenen hin:

- Urheber: Wurde vermittelt, wer den Video-Snap produziert hat?
- Intention: Wurde die Intention des Video-Snaps deutlich? Wie hat sie sich durch die Snap-Kette verändert?
- Inhalt: Wurden alle Inhalte des Video-Snaps vermittelt? Wie haben sich die Inhalte durch die Snap-Kette verändert?
- Form: Wurde die Form des Video-Snaps vermittelt und/oder reflektiert? Wie hat sich die Form verändert? Welche Emotionen wecken die Snaps?

ZEIT

30 MINUTEN

MATERIAL

FLIPCHARTS
MODERATIONSKARTEN

RAUM

SITZKREIS

TRANSFER: HANDLUNGSSTRATEGIEN ZUM KRITISCHEN UMGANG MIT VIDEOS

Die Workshopleitung hängt Flipcharts mit den unten stehenden Fragen an die Wand.

- Was würdet ihr tun, um Informationen zu prüfen?
- Was sollte die Urheberin oder der Urheber einer Medienbotschaft tun, wenn die Botschaft „richtig“ verstanden werden soll? Welche Verantwortung hat sie oder er dabei?
- Was sollte eine Zuschauerin oder ein Zuschauer tun, um die Medienbotschaft des Urhebers möglichst „richtig“ zu verstehen? Welche Verantwortung hat sie oder er dabei?

Die Teilnehmenden finden sich in Paaren zusammen. Jedes Paar erhält Moderationskarten. Die Teilnehmenden werden gebeten, zu jeder Frage 1-2 Antworten auf die Moderationskarten (eine Antwort pro Karte) zu schreiben. Die Workshopleitung moderiert eine abschließende Reflexion.

Optional: Eine Auswahl von Handlungsstrategien, um Fake News zu identifizieren:
<http://www.stopfake.org/de/wie-identifiziere-ich-ein-fake/>

ZEIT

15 MINUTEN

MATERIAL

FLIPCHART
BALL

BLITZLICHT

Die Workshopleitung moderiert ein abschließendes Blitzlichtfeedback:
Was nehmt ihr aus dem Workshop mit? Was lasst ihr hier?

ARBEITSBLÄTTER

“DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE”

**AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN FINDEN INTERESSIERTE
ALLE ARBEITSBLÄTTER ZUR DURCHFÜHRUNG DES
WORKSHOPS „CHECK YOUR SOURCES!“.**

**WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN UND INFORMATIONEN FINDEN
SIE AUF DEN WEBSEITEN DES GOETHE-INSTITUTS UKRAINE UND
DER SCHWARZKOPF-STIFTUNG:**

WWW.GOETHE.DE/UKRAINE/MEDIENKOMPETENZ

WWW.SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/MEDIENKOMPETENZ/

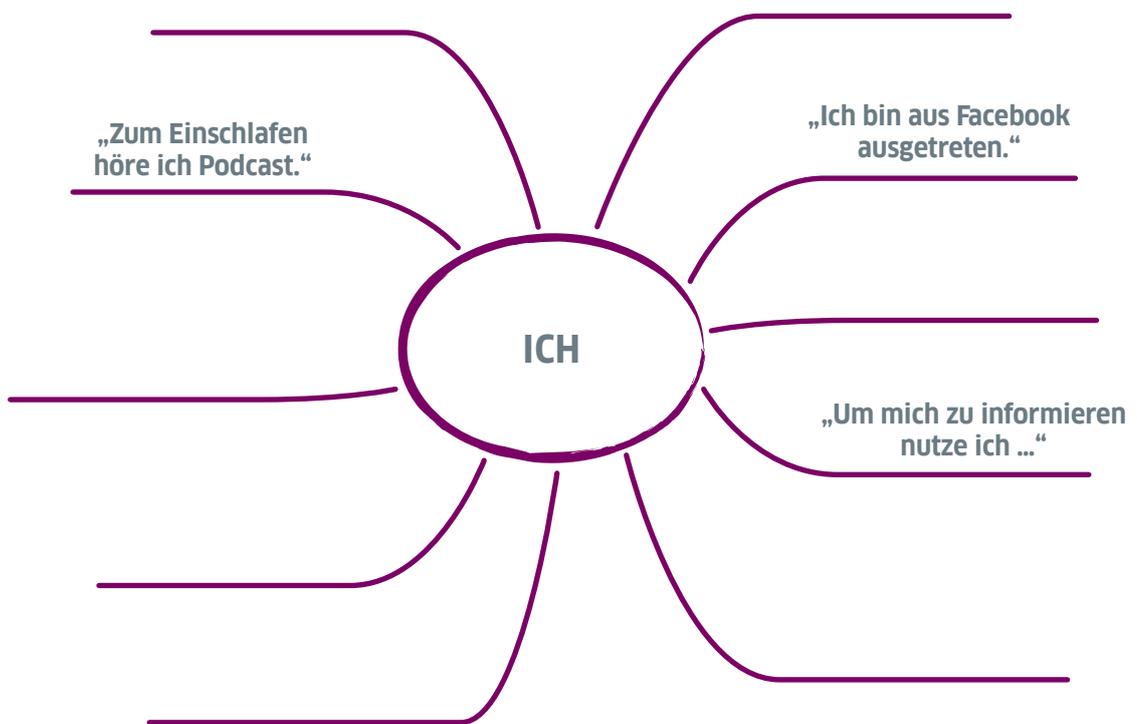
ARBEITSBLATT DaF 1

REFLEXION ZUR MEDIENNUTZUNG

Macht ein Interview mit eurer Lernpartnerin oder eurem Lernpartner. Stellt Fragen und notiert die Antworten.

Stellt die Ergebnisse eurer Interviews zur Mediennutzung in der Gruppe vor.

1. Welche Medien hast du heute schon genutzt?
2. Gibt es ein Bild aus den Medien, das dir seit langem nicht mehr aus dem Kopf geht?
3. Welche Medien nutzt du mehr, welche weniger? (z.B. WhatsApp, Facebook, Twitter, Youtube, Snapchat, Online-Nachrichten, Zeitung, Radio, Podcast)
Zeichne dazu mithilfe dieser Vorlage ein Identity Chart.

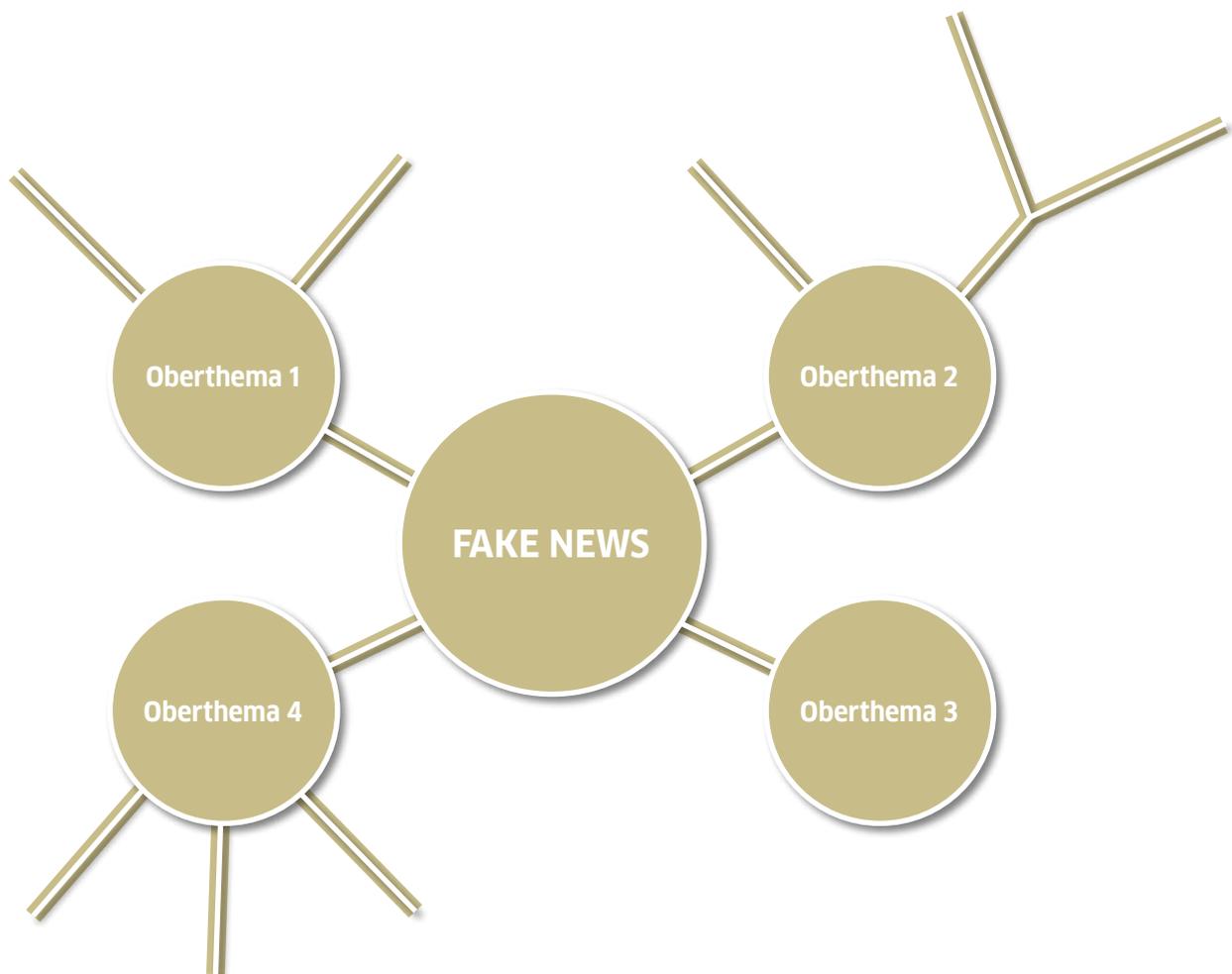


Identity Chart zur Mediennutzung

ARBEITSBLATT DaF 2

WORTSCHATZ 1

Erstellt in der Gruppe eine Mindmap zum Thema „Fake News“.
Die Struktur könnt ihr beliebig weiterführen und aufteilen.



ARBEITSBLATT DaF 3

WORTSCHATZ 2

Content, der
Desinformation, die
Facebook (wird meist ohne Artikel verwendet)
Facebook-Account, der
Fake, der
Faker, der/ Fakerin, die
Faktencheck, der
Falsch- und Fehlinformationen, die (Plural)
Follower, der/ Followerin, die
Kommentar, der
Like, der
Link, der
Lügenpresse, die
Manipulation, die
Medienethik, die
Post, der (englische Aussprache)
Profil, das
Retweet, der
Social Bot, der
sozialen Medien, die (Plural)
Twitter (wird meist ohne Artikel verwendet)
virale Verbreitung, die
Zensur, die

ARBEITSBLATT DaF 4

VIDEOPRODUKTION

1. Überlegt euch 6-7 Medienthemen, die euch wichtig und für euch interessant sind. **5 min.**
2. Wählt 3-4 Themen aus, die ihr gerne in einem Snap darstellen wollt. **5 min.**
3. Produziert nun je einen Video-Snap. Experimentiert mit unterschiedlichen Video-Formatideen und Snapchat-Tools. Speichert die Snaps ab, damit ihr sie später nochmal nutzen könnt. **20 min.**
4. Wählt den besten Snap aus und bestimmt eine Person, die den Snap verschicken soll.

ARBEITSBLATT DaF 5

VIDEOPRODUKTION

1. Ihr habt einen Video-Snap von einer anderen Gruppe erhalten. Schaut euch das Video aufmerksam an! Achtung: Die Snaps sind nur 10 Sekunden lang sichtbar und verschwinden danach. Welches sind die relevantesten Aspekte? **10 min.**
2. Produziert nun einen Snap, der die wichtigsten Aspekte wiederholt und speichert ihn. **10 min.**

IMPRESSUM / IMPRINT

REDAKTIONSSCHLUSS / PRESS DATE 11.12.2017

**V.I.S.D.P. / RESPONSIBLE
ACCORDING TO THE PRESS LAW**

KATHARINA GÖRIG

REDAKTION / EDITORS

VIVIANE OTTO, KATHARINA GÖRIG, MARIIA
SAVELOVA, FRITZ SCHUMANN

REDAKTIONSLEITUNG / EDITORIAL DIRECTOR

KATHARINA GÖRIG

HERAUSGEBER / PUBLISHER

GOETHE-INSTITUT UKRAINE
WOLOSKA 12/4
04070 KIEW
UKRAINE
WWW.GOETHE.DE/KIEW
INFO-KIEW@GOETHE.DE

SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA
SOPHIENSTR. 28/29
10178 BERLIN
DEUTSCHLAND
WWW.SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE
INFO@SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE

BILDNACHWEIS / PHOTO CREDITS

FRONT PAGE: VALENTIN FANEL BADIU
3-4: LOREDANA LA ROCCA
5-10: FRITZ SCHUMANN / 2470.MEDIA

GESTALTUNG / DESIGN

KOSTYANTYN PALAMARCHUK

COPYRIGHT

2017, GOETHE-INSTITUT UKRAINE, SCHWARZKOPF-
STIFTUNG, AUTOREN / AUTHORS, FOTOGRAFEN /
PHOTOGRAPHERS. DAS MATERIAL KANN
ZU BILDUNGSZWECKEN VERGÜTUNGSFREI
VERVIELFÄLTIGT WERDEN. / THE MATERIAL CAN
BE COPIED FOR EDUCATIONAL PURPOSE.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS / EXCLUSION OF LIABILITY

DIE HERAUSGEBER SIND FÜR DEN INHALT DER
AUFGEFÜHRTEN EXTERNEN INTERNETSEITEN
NICHT VERANTWORTLICH. / THE PUBLISHER
IS NOT RESPONSIBLE FOR THE CONTENT OF
EXTERNAL WEBSITES.

**BEGLEITENDE VIDEOMATERIALIEN / ADDITIONAL
VIDEO MATERIALS**

IN ERGÄNZUNG ZUR HANDREICHUNG STEHEN
INTERESSIERTEN VIDEOMATERIALIEN ZUR
VERFÜGUNG / IN ADDITION TO THAT PUBLICATION
YOU CAN FIND ADDITIONAL VIDEOS HERE:

WWW.GOETHE.DE/UKRAINE/MEDIENKOMPETENZ
[WWW.SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/
MEDIENKOMPETENZ/](http://WWW.SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/MEDIENKOMPETENZ/)

VIDEOPRODUKTION / VIDEO PRODUCTION

FRITZ SCHUMANN / 2470.MEDIA
YURIY KOMAROV

VIELEN DANK! / THANK YOU VERY MUCH!

WIR DANKEN ALLEN TEILNEHMENDEN
DES PROJEKTS „MEDIENKOMPETENZ FÜR
JUGENDLICHE“ SOWIE ALLEN BETEILIGTEN
KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN. EIN BESONDERER
DANK GILT DEN UNDERSTANDING EUROPE PEER-
MULTIPLIKATOREN UND -MULTIPLIKATORINNEN,
DER LEHRERIN OLGA DASHKINA UND DEN
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DES SUMY
GYMNASIUMS EINS FÜR DIE ERPROBUNG DES
WORKSHOPS UND DIE BERATUNG.

THANKS TO ALL THE PARTICIPANTS OF THE
PROJECT “MEDIA LITERACY FOR YOUNG PEOPLE”
AS WELL AS TO ALL OUR COLLEAGUES. A SPECIAL
THANKS GOES TO THE UNDERSTANDING EUROPE
PEER TRAINERS, THE TEACHER OLGA DASHKINA
AND THE STUDENTS OF THE SUMY SECONDARY
SCHOOL NO. ONE FOR TRYING OUT THE
WORKSHOP AND CONSULTATION.